

Vortrag des Commander Edward Evans über die dritte Südpolarexpedition unter Führung von Robert Scott.

(Außerordentliche Versammlung am 4. Februar 1914.)

Im Saale des Ingenieur- und Architektenvereins sprach am 4. Februar d. J. Commander Edward Evans über den Verlauf der durch den heroischen Tod ihres Führers und seiner Begleiter in traurigster Erinnerung stehenden dritten Englischen Südpolarexpedition. Unter den Anwesenden befanden sich: Ihre kaiserliche Hoheit Frau Erzherzogin Maria Josefa, Prinz Philipp von Coburg, in Vertretung des englischen Botschafters Marineattaché Captain Segrave, der sächsische Gesandte Graf Rex, der bayrische Gesandte Baron Tucher, der schwedische Gesandte von Beck-Friis, in Vertretung des Unterrichtsministers Ministerialrat Dr. Maurus, der Rektor der Universität Prof. R. von Wettstein, der norwegische Konsul Th. Paus u. v. a.

Der Präsident, Prof. Dr. E. Oberhummer, eröffnete die Sitzung mit folgender Ansprache:

Ich begrüße namens der k. k. Geographischen Gesellschaft ehrerbietigst Ihre k. u. k. Hoheit Frau Erzherzogin Maria Josefa und Seine k. Hoheit Herzog Philipp von Coburg, ferner als offizielle Gäste in Vertretung Sr. Exz. des Herrn k. großbritannischen Botschafters Herrn Marineattaché Captain Segrave, in Vertretung Sr. Exz. des Herrn Unterrichtsministers Herrn Ministerialrat Dr. Maurus sowie S. Magn. den Herrn Rektor der Universität Hofrat von Wettstein.

Geehrte Anwesende! Die heutige außerordentliche Versammlung gilt einem Ereignis der geographischen Forschung, das wie selten ein anderes die Teilnahme der ganzen gebildeten Welt erweckt. Sie alle kennen in den Umrissen den Verlauf der letzten britischen Südpolarexpedition unter Kapitän Scott und dessen tragisches Ende. Von einem Teilnehmer der Expedition, dem letzten, der Kapitän Scott vor seinem Todesmarsch die Hand gedrückt hat, soll uns heute ein Bild derselben

entrollt werden. Wir verdanken die Veranstaltung dieses Vortrages der Vermittlung des Herrn k. u. k. Botschafters in London, Exz. Graf Mensdorff-Pouilly, dem ich an dieser Stelle hiefür den besonderen Dank aussprechen möchte. Leider war es bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit und dem Wettbewerb gesellschaftlicher Veranstaltungen im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich, für die heutige Versammlung einen Rahmen zu schaffen, der ihrer Bedeutung entsprochen hätte, und mußte deshalb auch die Teilnahme auf die Mitglieder der Gesellschaft beschränkt bleiben. Steht unsere Versammlung hienach an äußerem Glanz zurück hinter dem Empfang, den unser Gast nicht nur in seiner Heimat, sondern kürzlich auch in Paris und Rom gefunden hat, so glaube ich ihm doch die Versicherung geben zu dürfen, daß wir hier nicht minder hohe Bewunderung hegen für die großen Erfolge der Expedition wie für den Heldenmut der Gefallenen.

Commander Evans ! I deem it a particular honour to bid you welcome in the name of the I. and R. Geographical Society. You have been a prominent member and at the end the leader of an expedition, which crowns the long series of British exploits in the Antarctic. Since Captain James Cook first of all men crossed the polar circle in 1773, the flag of your country has been ahead in antarctic exploration. We cannot refrain from recalling to-day the most successful expedition of Sir James Ross, who fixed Mt. Erebus and Mt. Terror as the utmost limits of human knowledge for more than half a century, and showed in the same time where the approach to the pole was possible. When in the first years of this century the international exploration of the Antarctic began, Captain Scott was able to pick up the threads of exploration where James Ross had laid them down. Again it was reserved to the British expedition to penetrate farther than any other into the unknown interior and to enable, some years later, the glorious advance of Sir Ernest Shackleton. Most of us in this room remember the vivid description of Shackleton's admirable march. He was so near to the pole, that the next expedition could not fail to reach it, when conducted by similar energy and bravery. And Scott reached pole, in spite of continued reverses and unforeseen difficulties. But he was not allowed to survive his heroic achievement. He

fell a victim to duty and chivalrous ambition. Honour to him and to his brave companions !

Hochverehrte Anwesende !

Wir feiern heute als Guest den Mitkämpfer eines der größten Ereignisse in der Geschichte der Entdeckungen. Aber in diese schlichte Feier fällt der Schatten der Toten. Der Führer der Expedition und seine Gefährten am Pol ruhen unter der weißen Decke des antarktischen Eises, ein Opfer der Naturgewalt und seines Heldenmutes. Wir wollen ihrer gedenken, indem ich Sie bitte, sich von den Sitzen zu erheben. (Die Versammlung erhebt sich.) Die Anerkennung, welche Sie soeben den gefallenen Helden bezeugt haben, soll in unserer Gesellschaft in bleibender Form ihren Ausdruck finden. Wir haben die höchste und seltenste Auszeichnung, über welche die Gesellschaft verfügt, die Hauermedaille, bisher nur wenigen Forschern zuerkannt. Peary und Amundsen haben sie nach Erreichung des Poles von uns in Empfang genommen; Scott die gleiche Ehre persönlich zu erweisen, hat ein grausames Geschick verhindert. Aber wie das Maria Theresia-Kreuz oder eine andere hohe Kriegsdekoration das Grab so manches vor dem Feinde gefallenen Offiziers schmückt, so hat der Ausschuß der Gesellschaft beschlossen, das Andenken Scotts durch nachträgliche Verleihung unserer Medaille zu ehren. Ich hatte heute die Ehre, die mit der Umschrift: „In memoriam Captain Robert F. Scott“ geprägte Medaille Sr. Exzellenz dem Herrn k. großbritannischen Botschafter, Sir Maurice de Bunsen, mit der Bitte zu überreichen, dieselbe durch die R. Geographical Society in London der Witwe des Toten, Lady Scott, zu übermitteln. Se. Exzellenz, zu seinem größten Bedauern heute Abend am Erscheinen verhindert, hat in freundlicher Weise die Erfüllung dieser Bitte zugesagt und herzliche Worte des Dankes an mich gerichtet, denen hier Ausdruck zu verleihen mir eine angenehme Pflicht ist.

And you, Commander Evans, whose duty it was to replace the leader of the expedition and to complete his great work, be heartily welcomed in Vienna, welcomed in our Geographical Society! We thank you, that you have come here to tell us the adventures of your expedition. It is a short time that you have

to stay in the midst of us, bu we wish to connect you to our society for ever. So allow me to hand you over the diploma as a honorary member of the I. and R. Geographical Society and to welcome you once more as one of us. (Redner überreicht das Diplom und begrüßt Commander Evans durch Händedruck als Ehrenmitglied.) Nnd now if you please take my place and tell us what all this distinguished audience is impatient to hear.¹⁾

Nun ergriff Commander Evans das Wort, dankte für die ihm und seinen toten Gefährten zuteil gewordene Auszeichnung und berichtete in englischer Sprache und unter Vorführung von zahlreichen Lichtbildern über den Verlauf der Expedition, beginnend mit der Ausfahrt der „Terra Nova“. Die Einzelheiten des Vormarsches sind aus Schilderungen in den Fachzeitschriften und Tagesblättern noch in Erinnerung. Am 4. Jänner 1912, als die Expedition unter $87^{\circ} 36'$ nur mehr 270 km vom Pol entfernt war, bat Scott Evans, ihm einen Mann seiner Abteilung und Proviant mitzugeben, damit er mit vier Leuten vorwärts dringen könne, während Evans zu dem 1100 km entfernten Winterquartier zurückkehren solle. Evans gehorchte und trat den Rückmarsch an, der mit all seinen Schrecken aus dem meisterhaften Buche, das er nach seinen und den Aufzeichnungen Scotts herausgegeben hat, bekannt ist. Eine erste Hilfsexpedition, die von Atchinson ausgesendet wurde, als die Zeit verstrichen war, in der die Expedition hätte zurückgekehrt sein müssen, mußte am 16. März wegen Erkrankung beider Teilnehmer nach Kap Evans zurückkehren; ebenso eine zweite. Man mußte den antarktischen Winter verstreichen lassen und erst am 30. Oktober verließ eine neue Rettungsexpedition Kap Evans, die am 12. November Scotts Zelt und darin seine und zweier seiner Gefährten Leichen fand; das Lager war am 21. März unter $19^{\circ} 40'$, 18 km von dem Eintonnendepot, wo sie die letzten Vorräte zu finden hofften, aufgeschlagen worden; ein vier Tage währender Sturm hatte sie hier überrascht und hier fanden die drei Helden den Tod an Entkräftung, nachdem schon am 17. Februar Oberbootsmann Evans einen natürlichen, am 16. März Kapitän Oates einen freiwilligen

¹⁾ Der Empfang der Medaille ist inzwischen in einem warmen Dankschreiben der R. Geographical Society vom 21. Februar 1914 und weiterhin in einem solchen von Lady Scott bestätigt worden.

Tod gefunden hatte. Scott hatte nach der Trennung von Evans unter 88° die Route Amundsens getroffen und war ihr bis zum Pol gefolgt, wo man am 17. Jänner das vor einem Monat von Amundsen errichtete Zelt traf und damit die furchtbare Enttäuschung, zu spät gekommen zu sein. Der Rückmarsch ging mit 30 km Tagesleistung zuerst glatt vonstatten und gestattete wertvolle paläontologische Ausbeute, die bei Auffindung Scotts geborgen wurde. Nach Evans Tod verlangsamte sich der Marsch immer mehr, bis zum letzten Lager, das auch die letzte Ruhestätte der kühnen Forscher werden sollte.

Nach dem Vortrag fand ein Bankett im Hotel Meißel & Schadn statt, an dem 32 Personen, darunter Captain Segrave und Min.-Rat Dr. Maurus teilnahmen. Dabei hielt Vize-Admiral Freiherr von Jedina-Palombini folgende Ansprache:

Commander Evans! Ladies and Gentlemen!

Though we are assembled here quite in a friendly way and have therefore not even given the usual formal expression to the sentiments of loyalty, we all entertain for our respective beloved sovereigns, I beg leave, agreeably to the wishes of our worthy president, to address a few words to you.

We are still under the impression of the most interesting and graphic description of the Scott-Expedition, which Commander Evans was so kind to give us to-night. I need not dwell on the importance of this enterprise and on its scientific achievements. Everybody is fully aware of this and to-night's lecture could not possibly increase or intensify our appreciation. But in some way Commander Evans has very essentially supplemented our information about the expedition.

Well all had the highest opinion of the men who immutable of purpose, did not flinch an instant in undergoing extraordinary great hardships and grave perils on their way to the South Pole. Now by the unassuming tale of their doings, which we heard to-day, we see the explorers of the „Terra nova“ in a still brighter light.

To lay down one's life for an ideal purpose or in the fanatic pursuit of an all absorbing idea has often been done before. We find instances of it frequently in history, beginning from

the crusades to the present day, unfortunately even caricatured, as by misled anarchists and militant suffragettes. But when the stimulus of ambition and hope is wanting, in the reverses of fortune, then it is for men to show their true mettle. And under such adverse circumstances the English explorers behaved in a way that commands our full admiration.

After the very bitter disappointment of reaching the Pole — speaking allegorically — just a moment too late, they showed the same sterling qualities as before. Even the instances of vying with each other in generous self-abnegation and the proofs of a self-sacrificing brotherly good-fellowship were, if possible, more numerous on the terrible way back, than when setting out full of expectation for the Pole. Captain Scott behaved like a brave captain of a sinking ship doing his duty fully to the very last. And like him were his companions, civilians as well as naval or military men. And when Scott breathed his last, he died the death of a hero and he justly gained the laurelwreath of immortality.

No wonder that England was greatly stirred by these events and that general sympathy mingled with pride was aroused. I am sure the story of Scott's expedition will form henceforward a part of the proud English traditions, like the loss of the Birkenhead and the deathride of the Light-Brigade at Balaclava.

Bunt not only the English — all the world must feel elated in realising that in our prosaic times of breathless fortune-hunting and craving for enjoyment, that in the now prevailing atmosphere of self-indulgence such men as Captain Scott and his followers are still to be found. May I be permitted, as a naval man who in the course of his career learned to appreciate stanch men, to congratulate my brother officers in the English Navy, that they may boast of such „Hearts of oak“ in their ranks.

The members of the geographical society consider themselves therefore very fortunate and are greatly indebted to Commander Evans for having given them the chance of welcoming representatives of the brave Antarctic Champions in Vienna and I am sure to meet with enthusiastic approval when I propose:

Commander Evans and Mr. Mather!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Vortrag des Commander Edward Evans über die dritte Südpolarexpedition unter Führung von Robert Scott. 25-30](#)